

20 Jahre der Linguistischen Treffen in Wrocław

Der vorliegende Beitrag bietet einen umfassenden Überblick über die zwanzigjährige Entwicklung des Tagungszyklus „Linguistische Treffen in Wrocław“, der sich seit seiner Gründung im Jahr 2006 zu einem etablierten und international anerkannten Forum der germanistischen Linguistik entwickelt hat. Ausgangspunkt der Initiative war die Organisation einer Tagung der Gesellschaft für Sprache und Sprachen (GeSuS) in Wrocław, aus der sich in der Folge ein eigenständiges, regelmäßig stattfindendes wissenschaftliches Format herausbildete.

Im Mittelpunkt des Beitrags steht die Darstellung der Genese, der institutionellen Entwicklung sowie der thematischen Ausrichtung der einzelnen Tagungen. Berücksichtigt werden dabei sowohl die jeweiligen Rahmenthemen als auch die Entwicklung der Teilnehmerzahlen, die zunehmende Internationalisierung sowie die Einbindung unterschiedlicher Forschungsansätze und methodologischer Perspektiven. Ein besonderer Fokus liegt auf der Transformation der ursprünglich als Schriftenreihe konzipierten Publikationsplattform in eine wissenschaftliche Zeitschrift, wodurch die nachhaltige Dokumentation der Tagungsergebnisse sichergestellt wurde. Darüber hinaus wird die Rolle des Tagungszyklus im Kontext der wissenschaftlichen Kommunikation analysiert. Die „Linguistischen Treffen in Wrocław“ fungieren als Plattform für den Austausch aktueller Forschungsergebnisse, die Initiierung wissenschaftlicher Kooperationen sowie die Integration von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in internationale Diskurszusammenhänge. Hervorgehoben wird zudem die Bedeutung der Tagungen für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die sich unter anderem in der Etablierung der „Linguistischen Juniorentreffen in Wrocław“ manifestiert. Die Analyse zeigt, dass sich der Tagungszyklus durch eine hohe thematische Offenheit, eine ausgeprägte Internationalität sowie eine enge Verbindung von Tagung und Publikation auszeichnet. Diese Merkmale tragen wesentlich zur Stabilität und Weiterentwicklung des Formats bei. Abschließend wird darauf hingewiesen, dass die „Linguistischen Treffen in Wrocław“ auch künftig ein wichtiges Forum für die Diskussion aktueller Fragestellungen der germanistischen Linguistik darstellen können, insbesondere im Kontext zunehmender Interdisziplinarität und sich wandelnder Forschungsfelder.

Schlüsselwörter: Linguistische Treffen in Wrocław, Tagungen, Zeitschrift

20 Years of „Linguistische Treffen in Wrocław“

This paper provides a comprehensive overview of the twenty-year development of the conference series „Linguistische Treffen in Wrocław“, which has evolved into an established and internationally recognized forum for research in German linguistics since its inception in 2006. The initiative originated from the organization of a conference of the Society for Language and Languages (GeSuS) in Wrocław, which subsequently led to the creation of an independent and regularly held academic event. The article focuses on the genesis, institutional development, and thematic scope of the conference series. Attention is paid to the evolution of conference topics, number and diversity of participants, increasing internationalization of events, and integration of various theoretical and methodological approaches. Special emphasis is placed on the transformation of the original publication series into a peer-reviewed academic journal,

which ensured the systematic dissemination and long-term accessibility of the conference contributions. Furthermore, the role of the conference series within the broader context of academic communication is examined. The „Linguistische Treffen in Wrocław“ cycle serves as a platform for presenting and discussing current research, fostering academic networking, and initiating collaborative projects. The contribution also highlights the importance of the conference series for supporting early-career researchers, particularly through the establishment of the „Linguistische Juniorentreffen in Wrocław“ cycle, which provides a dedicated forum for doctoral students and emerging scholars. The article demonstrates that the conference series is characterized by thematic openness, a strong international orientation, and a close connection between conference activities and publication practices. These features contribute significantly to the sustainability and continued development of the initiative. In conclusion, the paper argues that the „Linguistische Treffen in Wrocław“ will continue to play an important role as a platform for discussing current issues in German linguistics, especially in the light of increasing interdisciplinarity and evolving research trends.

Keywords: Linguistische Treffen in Wrocław, conferences, journal

Author: Joanna Szczęk, University of Wrocław, Pl. Nankiera 15 B, 50-140 Wrocław, Poland, e-mail: joanna.szczek@uwr.edu.pl

Received: 19.1.2026

Accepted: 31.3.2026

1. Einführende Bemerkungen

Vom 11. bis zum 13. September 2025 fand am Institut für Germanistik der Universität Wrocław die 10. internationale Tagung aus dem Zyklus „Linguistische Treffen in Wrocław“ statt. Diese Veranstaltung hatte einen besonderen Charakter, da sie nicht nur die Fortsetzung eines etablierten wissenschaftlichen Formats darstellte, sondern zugleich ein Jubiläum markierte. Dieses bot eine geeignete Gelegenheit, sowohl eine inhaltliche Standortbestimmung vorzunehmen als auch eine zusammenfassende Bilanz der bisherigen Entwicklung des Tagungszyklus zu ziehen.

Im Mittelpunkt stand dabei die im Rahmenthema formulierte Frage „**Quo vadis, germanistische Linguistik?**“, die bewusst offen angelegt war und zur Reflexion über gegenwärtige Entwicklungen, Herausforderungen sowie zukünftige Perspektiven der Disziplin anregen sollte. Die Diskussion dieser Fragestellung wurde durch Rückblicke auf die bisherigen Tagungen ergänzt, wodurch ein umfassender Überblick über die Entwicklungslinien der germanistischen Linguistik im Rahmen dieses Formats ermöglicht wurde.

Wissenschaftliche Tagungen stellen eine zentrale und zugleich sichtbare Form wissenschaftlicher Tätigkeit dar. Sie fungieren als institutionalisierte Orte des fachlichen Austauschs, an denen Forschungsergebnisse präsentiert, diskutiert und kritisch reflektiert werden können. In diesem Sinne erfüllen sie eine doppelte Funktion: Einerseits dienen sie der Dissemination von Wissen, andererseits tragen sie zur Integration von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in fachliche Diskursgemeinschaften bei.

Eine wissenschaftliche Konferenz wird üblicherweise als eine Veranstaltung definiert, auf der Forschende ihre Arbeiten vorstellen und zur Diskussion stellen. Gemeinsam mit wissenschaftlichen Zeitschriften bildet sie eine der wichtigsten Kommunikationsformen innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft. Während

Publikationen eine eher dauerhafte Form der Wissensvermittlung darstellen, ermöglichen Tagungen einen unmittelbaren, dialogischen Austausch, der häufig neue Perspektiven eröffnet und weitere Forschungsimpulse generiert.

Das Substantiv *Tagung* bezeichnet dabei eine organisierte, meist regelmäßig stattfindende Zusammenkunft von Expertinnen und Experten, die dem Austausch, der Beratung oder der Diskussion zu bestimmten Themen dient. Neben diesem Terminus werden im wissenschaftlichen Kontext auch andere Bezeichnungen verwendet, darunter *Konferenz*, *Kongress*, *Kolloquium* sowie *Symposium*. Diese Begriffe weisen eine weitgehende semantische Nähe auf, unterscheiden sich jedoch hinsichtlich ihres institutionellen Rahmens, ihres Umfangs sowie ihres Formalitätsgrades. Im Folgenden werden die Definitionen angeführt.

	Etymologie	Definition	Kollokationen
<i>Konferenz</i>	„Beratung, Sitzung, Tagung“, in der 2. Hälfte des 16. Jhs. von mlat. <i>conferentia</i> entlehnt (und noch bis ins 19. Jh. <i>Conferenz</i> geschrieben), das zu lat. <i>cōnferre</i> ‚an eine Stelle zusammentragen, gegenseitig mitteilen, besprechen‘ gehört. Davon auch <i>konferieren</i> Vb. ‚beraten, tagen‘ (16. Jh., schon bei Luther). ¹	„ Zusammenkunft eines größeren Kreises von Beratern“ ²	<i>eine ~ anberaumen, durchführen, abbrechen, an einer ~ teilnehmen, auf einer ~ sprechen</i>
<i>Kongress</i>	aus lat. <i>congressus</i> ‚Zusammentreffen, Zusammenkunft, Vereinigung, Gesellschaft‘, gebildet zu lat. <i>congrēdi</i> (<i>congressus sum</i>) ‚zusammentreffen, -kommen‘; vgl. lat. <i>gradi</i> ‚schreiten‘ ³	„größere fachliche oder politische Zusammenkunft , auf der bestimmte Themen erörtert werden, Tagung“ ⁴	<i>an einem ~ teilnehmen, zu einem ~ fahren, auf einem ~ sprechen, einen ~ abhalten, einen ~ veranstalten</i>
<i>Kolloquium</i>	‚wissenschaftliches Gespräch‘, Entlehnung (16. Jh.); von lat. <i>colloquium</i> ‚Unterredung, Gespräch‘, einer Ableitung von lat. <i>colloquī</i> ‚sich besprechen, unterhalten‘ gl. lat. <i>loquī</i> ‚sprechen‘ und s. kon-). ⁵	„ fachliches Gespräch (zwischen Hochschullehrern und Studenten)“ ⁶	<i>an einem ~ teilnehmen, zu einem ~ fahren, auf einem ~ sprechen, ein ~ abhalten, ein ~ veranstalten</i>
<i>Symposium</i> / <i>Symposion</i>	„Übernahme (vereinzelt 1. Hälfte 16. Jh., häufiger 18. Jh.) von griech. <i>sympōsion</i> (<i>συμπόσιον</i>) ‚Trinkgelage, Gastmahl, die Teilnehmer am Gelage‘, eigentlich ‚das Mit-, Zusammentrinken‘, zu griech. <i>sympīnein</i> (<i>συμπίνειν</i>) ‚gemeinsam trinken, an einem Trinkgelage teilnehmen“ ⁷	„dem Austausch von Gedanken und Erkenntnissen dienende Zusammenkunft von Wissenschaftlern“ ⁸	<i>ein ~ abhalten, veranstalten, durchführen, an einem ~ teilnehmen</i>

Tab. 1. Definitionen von Synonymen des Nomens *Tagung*

¹ Vgl. <https://www.dwds.de/wb/Konferenz>, Zugriff am 19.1.2026.

² Ebd.

³ Vgl. <https://www.dwds.de/wb/Kongress#d-1-1>, Zugriff am 19.1.2026.

⁴ Ebd.

⁵ Vgl. <https://www.dwds.de/wb/Kolloquium>, Zugriff am 19.1.2026.

⁶ Ebd.

⁷ <https://www.dwds.de/wb/Symposion>, Zugriff am 19.1.2026.

⁸ Ebd.

In der oben angeführten Tabelle wurden die Lexeme fett markiert, die eine Affinität zum Nomen *Tagung* aufweisen. Es handelt sich dabei um die Nomen *Gespräch*, *Zusammenkunft* sowie um das Adjektiv *fachlich*. Aus der Zusammenstellung ergibt sich, dass die Substantive *Konferenz*, *Kongress*, *Kolloquium* sowie *Symposium/Symposion* als nahe Synonyme des Nomens *Tagung* gelten können, jedoch unterschiedliche Bedeutungsnuancen aufweisen. Alle diese Begriffe teilen eine gemeinsame semantische Grundlage, nämlich die Bedeutung einer organisierten *Zusammenkunft* oder *Versammlung* zum Zweck des Austauschs, der Beratung oder Diskussion. Dies wird durch wiederkehrende Definitionselemente wie *Zusammenkunft*, *Gespräch* oder *Versammlung* deutlich. Die Unterschiede bestehen jedoch hinsichtlich des Formalitätsgrades, der Größe sowie des Charakters der jeweiligen Veranstaltung: *Konferenz* und *Kongress* bezeichnen in der Regel größere und formellere Zusammenkünfte, häufig im wissenschaftlichen oder politischen Kontext, *Kolloquium* verweist eher auf eine kleinere, akademisch geprägte Veranstaltung, oft im universitären Rahmen, während *Symposium/Symposion* besonders den intellektuellen Austausch und die Diskussion unter Wissenschaftlern hervorhebt. Die Analyse der Kollokationen zeigt aber, dass diese Substantive in ähnlichen sprachlichen Kontexten verwendet werden (z. B. *an einer Konferenz teilnehmen*, *einen Kongress veranstalten*), was ihre semantische Nähe zusätzlich bestätigt.

In dem CFP der ersten Tagung aus dem Zyklus „Linguistische Treffen in Wrocław“ konnte man lesen: „Die Linguistik-Tage in Wrocław verstehen sich als ein **Diskussionsforum** für die gegenwärtige Forschung nach neuen Aufgaben der germanistischen Linguistik in Europa. Unser Anliegen ist es, diese **Diskussion** von verschiedenen wissenschaftlichen Zugängen her zu beleuchten. Unsere Sprache ist unsere Welt. Beide sind sie keine festen, statischen Gebilde. Aufgrund der vielen Wandlungen des gesellschaftlichen Lebens und einer sich fortwährend verändernden Umwelt unterliegt die Sprache zahlreichen Entwicklungen. Aus dieser Perspektive wollen wir unsere Kolleginnen und Kollegen zur **Diskussion** über das Phänomen der Sprache einladen.“⁹ Dieser Aufruf stimmt mit den oben angeführten Definitionen von wissenschaftlichen Veranstaltungen überein. Während der 10 Tagungen aus dem genannten Zyklus sind die Organisatoren der Annahme treu geworden, dass die in Wrocław organisierten linguistischen Tagungen eine Diskussionsplattform für linguistische Forschungen sein

Zu den Zielen einer wissenschaftlichen Tagung gehören zweifelsohne: Wissensaustausch, Aufbau von wissenschaftlichen Netzwerken, Förderung der (Nachwuchs)Wissenschaftlern, Unterstützung der wissenschaftlichen Gemeinschaft. Und auch diesen Zielen sind die Organisatoren der genannten Tagungen immer gefolgt.

Im Folgenden wird ein Überblick über die bisherigen Tagungen aus dem Zyklus „Linguistische Treffen in Wrocław“ erstellt. Der Anlass ist die 20-jährige Tätigkeit und

⁹ Eigene Unterlagen, Hervorhebung von der Autorin.

die 10. Jubiläumstagung, die im September 2025 veranstaltet wurde. Eingegangen wird dabei auf die Genese der Tagung, deren Entwicklung sowie deren wissenschaftlichen Beitrag zur Entwicklung der Forschung im Rahmen der (germanistischen) Linguistik.

2. Zur Genese der Tagung

Die Entstehung des Tagungszyklus „Linguistische Treffen in Wrocław“ ist eng mit der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit innerhalb der germanistischen Linguistik verbunden. Einen entscheidenden Impuls lieferte die im Jahr 2005 an der Universität der Heiligen Kyrill und Method in Trnava (Slowakei) organisierte Tagung der Gesellschaft für Sprache und Sprachen (GeSuS), die unter dem Rahmenthema „Die 14. Linguistik-Tage“ stattfand.

Da die GeSuS ihre Tagungen traditionell an wechselnden Orten veranstaltet, entstand unter den anwesenden Wissenschaftler/innen aus Wrocław die Idee, eine der folgenden Tagungen am Institut für Germanistik der Universität Wrocław auszurichten. Diese Überlegung kann als Ausgangspunkt für die spätere Etablierung eines eigenständigen Tagungsformats betrachtet werden.

Die Initiative wurde zeitnah umgesetzt: Bereits im Jahr 2006 fand die entsprechende Tagung in Wrocław statt. Sie stand unter dem Rahmenthema „Ohne Sprachen wäre Europa ein leerer Begriff. Deutsch – eine Sprachenbrücke im vereinten Europa“. Die thematische Ausrichtung spiegelte zentrale Fragestellungen der damaligen germanistischen Linguistik wider, insbesondere im Kontext der europäischen Integration und der Rolle der deutschen Sprache als Medium interkultureller Kommunikation.

Die hohe Teilnehmerzahl sowie das breite internationale Spektrum der vertretenen Institutionen und Länder zeigten deutlich, dass ein großes Interesse an einem solchen Forum bestand. Insgesamt nahmen 128 Wissenschaftler/innen an der Tagung teil, darunter 40 aus dem Ausland. Es wurden 111 Referate gehalten, was die inhaltliche Vielfalt und thematische Breite der Veranstaltung unterstreicht.

Der Erfolg dieser ersten Tagung führte zu der Entscheidung, die Initiative fortzuführen und in einen regelmäßig stattfindenden Tagungszyklus zu überführen. Dabei wurde ein zweijähriger Rhythmus festgelegt, der eine kontinuierliche, zugleich aber organisatorisch realisierbare Durchführung ermöglichen sollte.

Zugleich wurde beschlossen, die Ergebnisse der Tagungen systematisch zu dokumentieren und zu veröffentlichen. Zu diesem Zweck wurde eine Schriftenreihe unter dem Titel „Linguistische Treffen in Wrocław“ gegründet, in der die auf den Tagungen präsentierten Beiträge publiziert werden sollten. Damit wurde von Beginn an eine enge Verbindung zwischen dem Tagungsformat und der wissenschaftlichen Publikationstätigkeit hergestellt.

Im Laufe der Zeit entwickelte sich dieses Format zu einem festen Bestandteil der wissenschaftlichen Landschaft im Bereich der germanistischen Linguistik. Die Tagungen fungieren seither nicht nur als Plattform für den Austausch von

Forschungsergebnissen, sondern auch als Ort der Initiierung neuer wissenschaftlicher Kooperationen und Projekte.

3. Fortsetzung

Die im Jahr 2006 initiierte Tagungsreihe wurde in den folgenden Jahren konsequent fortgeführt und institutionell gefestigt. Parallel dazu entwickelte sich auch die begleitende Publikationsplattform, sodass sich ein eng verzahntes System aus wissenschaftlicher Veranstaltung und Veröffentlichung etablierte.

Die zweite Tagung, die vom 12. bis zum 14. September 2008 stattfand, stand unter dem Rahmenthema „Germanistische Linguistik extra muros – Inspirationen, Aufgaben, Aufforderungen“. Sie wurde in Kooperation mit der Universität Sorbonne Paris IV durchgeführt, was die zunehmende Internationalisierung des Formats bereits in einer frühen Phase verdeutlicht. An der Tagung nahmen 94 Personen teil, darunter 32 Wissenschaftler/innen aus dem Ausland. Insgesamt wurden 78 Vorträge gehalten. Die Beiträge fanden Eingang in die Bände 3 bis 5 der Reihe „Linguistische Treffen in Wrocław“.

Die dritte Tagung (16.–18. September 2010) widmete sich dem Thema „Germanistische Linguistik im interdisziplinären Gefüge“. Ziel war es, die germanistische Linguistik als eine Disziplin zu profilieren, die in vielfältiger Weise mit anderen Wissenschaftsbereichen vernetzt ist. Im Mittelpunkt standen Fragestellungen, die über die traditionellen Grenzen der Linguistik hinausgehen und insbesondere interdisziplinäre Schnittstellen betreffen. An der Tagung beteiligten sich 80 Wissenschaftler/innen, darunter 18 aus dem Ausland; insgesamt wurden 67 Referate präsentiert.

Ein wichtiger institutioneller Schritt erfolgte ebenfalls im Jahr 2010: Vor dem Hintergrund der damaligen Publikationspraxis in Polen wurde entschieden, die bestehende Schriftenreihe in eine wissenschaftliche Zeitschrift zu überführen. Diese Transformation zielte darauf ab, die Sichtbarkeit und wissenschaftliche Relevanz der veröffentlichten Beiträge zu erhöhen. Die ersten Bände der neuen Zeitschrift erschienen im Jahr 2011.

Die vierte Tagung (21.–23. September 2012) stand unter dem Leitmotiv „Im Anfang war das Wort“. Sie zielte darauf ab, ein breites Spektrum linguistischer Fragestellungen zu erfassen, insbesondere im Bereich der Lexik und ihrer funktionalen sowie interpretativen Aspekte. Die hohe Resonanz spiegelte sich in 96 Teilnehmer/innen wider, darunter 32 aus dem Ausland; insgesamt wurden 77 Vorträge gehalten. Die Ergebnisse wurden in den Bänden 8 und 9 der Zeitschrift veröffentlicht.

Die fünfte Tagung (25.–27. September 2014), organisiert in Kooperation mit der Universität Leipzig, widmete sich dem Thema „Phrasenstrukturen und -interpretationen im Gebrauch“. Im Zentrum standen Analysen zur Struktur, Funktion und Verwendung von Phrasen in unterschiedlichen Kontexten. An der Tagung nahmen 81 Wissenschaftler/innen teil, darunter 21 aus dem Ausland. Die Zahl der gehaltenen

Referate entsprach der Teilnehmerzahl. Die Beiträge wurden in den Bänden 10 bis 12 der Zeitschrift publiziert.

Die sechste Tagung (14.–16. September 2017) stand unter dem Rahmenthema „Grenzen der Sprache, Grenzen der Sprachwissenschaft“. Im Fokus standen insbesondere innovative Fragestellungen, neue methodologische Ansätze sowie interdisziplinäre Perspektiven. Insgesamt nahmen 91 Personen teil, darunter 34 aus dem Ausland; es wurden 88 Referate gehalten. Die Ergebnisse erschienen in den Bänden 13 und 14 der Zeitschrift.

Die siebte Tagung (26.–28. September 2019) widmete sich dem Thema „Emotionen in Sprache und Sprechen“. Untersucht wurden insbesondere Zusammenhänge zwischen Emotion, Wahrnehmung und sprachlicher Struktur. An der Tagung nahmen 121 Personen teil, darunter 35 aus dem Ausland; insgesamt wurden 109 Referate präsentiert. Erste Beiträge wurden im Band 15 veröffentlicht, weitere in den folgenden Ausgaben.

Die achte Tagung (16.–18. September 2021) fand pandemiebedingt online statt und stand unter dem Rahmenthema „Soziologische, pragmatische und kulturelle Forschungsperspektiven in Sprache und Sprachwissenschaft“. Die Wahl dieses Themas reflektierte die zunehmende Bedeutung interdisziplinärer Ansätze innerhalb der Linguistik. An der Tagung nahmen 98 Wissenschaftler/innen teil, und es wurden 82 Referate gehalten.

Die neunte Tagung (21.–23. September 2023) widmete sich fachsprachlichen Perspektiven der linguistischen Forschung. Im Zentrum standen neue theoretische Ansätze, methodologische Fragen sowie kontrastive und interdisziplinäre Untersuchungen. Insgesamt wurden 50 Referate gehalten; die Tagung zählte 66 Teilnehmer/innen aus 9 Ländern.

Die zehnte, als Jubiläum verstandene Tagung im Jahr 2025 knüpfte thematisch an die bisherigen Entwicklungen an und stellte mit der Frage „Quo vadis, germanistische Linguistik?“ die zukünftige Ausrichtung der Disziplin in den Mittelpunkt. Die zunehmende Bedeutung digitaler Technologien, die Ausdifferenzierung linguistischer Subdisziplinen sowie die wachsende Interdisziplinarität bildeten zentrale Bezugspunkte der Diskussion.

Im September 2025 wurde die 10. Jubiläumsfolge der Tagung aus dem Zyklus „Linguistische Treffen in Wrocław“ veranstaltet und gefeiert. Basierend auf der Thematik der früheren Tagungen haben die Organisatoren dieses Mal im Rahmenthema die Frage gestellt: „Quo vadis, germanistische Linguistik? – Aktuelle Fragestellungen und Forschungsfelder“ und das mit folgender Begründung:

Quo vadis germanistische Linguistik? – Diese Frage stellen sich heutzutage Wissenschaftler/innen weltweit, die im Bereich der Linguistik tätig sind. Neue Forschungsfelder und Fragestellungen, der immer größere Einfluss der digitalen Welt auf die Entwicklung der Sprache führen zu neuen Herangehensweisen an das Sprachliche und eröffnen neue Forschungsperspektiven. Die neulich entstandenen und entstehenden linguistischen Subdisziplinen verlangen daher auch neue Werkzeuge zur

Untersuchung der neuen sprachlichen Phänomene. Dabei ist auch allmählich ansteigende Interdisziplinarität im Bereich der Linguistik und deren Forschungsmethoden beobachtbar. Die breite Vielfalt, die als Folge der sich rasch entwickelnden Linguistik zu verstehen ist, lässt die im Rahmenthema der Tagung formulierte Frage stellen. Die Antworten auf diese Frage würden ein komplexes Resümee der aktuellen Forschung im Bereich der germanistischen Linguistik weltweit entstehen lassen.¹⁰

Die Tagung fand vom 11. bis zum 13. September 2025 statt und wurde vom Lehrstuhl für Angewandte Linguistik und Lehrstuhl für Deutsche Sprache am Institut für Germanistik der Universität Wrocław organisiert. In 15 thematischen Sektionen wurden insgesamt 79 Referate gehalten. Es gab acht Plenarvorträge, die von den hervorragenden Sprachwissenschaftler/innen präsentiert wurden. Die Teilnehmer/innen stammten aus 13 Ländern der Welt.

4. 20 Jahre der Linguistischen Treffen in Wrocław – Resümee

An den bisher organisierten Tagungen aus dem Zyklus haben sich 950 Teilnehmer/innen beteiligt, darunter 299 Wissenschaftler aus dem Ausland. Im Zeitraum vom 2006 bis 2025 wurden insgesamt 825 Referate gehalten. Der Tagungszyklus erfüllte auch seine Funktion im Bereich der Nachwuchsförderung. An den 10 Folgen der Tagung haben 196 Doktorand/innen und 17 Student/innen teilgenommen, von denen viele ihre Dissertation- und Habilvorhaben schon abgeschlossen haben.

Einen statistischen Überblick über die bisherigen Teilnehmer der Tagungen aus dem Zyklus „Linguistische Treffen in Wrocław“ präsentiert die folgende Tabelle.

Tagung	Anzahl der TN	Anzahl der TN aus dem Ausland	Anzahl der TN aus Polen	Anzahl der Referate
2006	128	40	88	111
2008	94	32	62	78
2010	80	18	62	67
2012	96	32	64	77
2014	81	21	60	81
2017	91	34	57	88
2019	121	35	86	109
2021	98	34	64	85
2023	66	22	45	50
2025	95	31	64	79
insgesamt	950	299	652	825

Tab. 2. Übersicht über die Anzahl der Teilnehmer im Zeitraum 2006–2025 (vgl. auch Szczek 2020: 22)

¹⁰ Vgl. <https://www.ifg.uni.wroc.pl/wydarzenia/quo-vadis-germanistische-linguistik-aktuelle-fragestellungen-und-forschungsfelder-linguistische-treffen-in-wroclaw-x-11-13-09-2025/>, Zugriff am 19.1.2026.

Die Internationalisierung ist auch ein wichtiges Prinzip, dem die Marke „Linguistische Treffen in Wrocław“ folgt. In den 20 Jahren haben an den Tagungen aus dem genannten Zyklus Teilnehmer aus 29 Ländern der Welt, darunter drei Kontinenten teilgenommen. Ein Überblick über die Herkunft der Teilnehmer ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Land	2006	2008	2010	2012	2014	2017	2019	2021	2023	2025	Insgesamt
Aserbaidshan	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	2
Belgien	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Bulgarien	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Deutschland	14	9	4	10	11	7	9	7	4	5	80
Finnland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Frankreich	-	1	1	2	2	2	-	3		2	12
Georgien	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	3
Griechenland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Großbritannien	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Italien	-	1	2	-	-	1	3		1	2	10
Japan	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1
Kosovo	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Kroatien	-	-	1	2	-	-	1	1			5
Lettland	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	2
Luxemburg	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Mazedonien	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1
Österreich	3	-	-	2	-	2	2	2	1		12
Rumänien	-	-	-	1	-	-	2	1	-	-	4
Russland	-	1	-	3	2	5	7	1	-	-	19
Serbien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Slowakei	3	2	1	-	-	5	3	3	4	8	30
Slowenien	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-	4
Schweiz	-	-	1	1	-	-	-	-	1		3
Spanien	1	-	-	-	1	-	-	-	-	1	2
Tschechien	11	6	2	5	4	2	3	9	7	5	54
Ukraine	1	-	1	2	0	2	2	3	-	1	12
Ungarn	3	9	3	1	1	5	1	3	-	3	29
USA	-	-	-	-	-	1	1	1	-	-	3
Usbekistan	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1
Insgesamt	43	32	16	32	23	35	35	35	18	31	299

Tab. 3. Übersicht über die Herkunftsländer der Tagungsteilnehmer im Zeitraum 2006–2025 (vgl. auch Szczek 2020: 23)

Ein wichtiges Ziel der wissenschaftlichen Tätigkeit besteht in der Förderung des Nachwuchses. Daher haben die Organisatoren der „Linguistischen Treffen in Wrocław“ beschlossen, ein wissenschaftliches Format für junge und angehende Wissenschaftler zu entwickeln.

Im Jahr 2018 organisierten sie in Zusammenarbeit mit der Doktorandenfachschaft der Germanisten und der sprachwissenschaftlichen Fachschaft der Germanisten die 1. Linguistischen Juniorentreffen in Wrocław. Das Rahmenthema lautete: „Diverse Facetten der Linguistik“. An der Tagung nahmen über 60 junge Wissenschaftler (Doktoranden) und angehende Wissenschaftler (Studenten) aus der ganzen Welt teil. Die Beiträge der Tagung wurden im 15. und 16. Band der „Linguistischen Treffen in Wrocław“ veröffentlicht.

Im Jahr 2020 war die 2. Folge der Tagung für Junioren mit dem Rahmenthema „Aktuelle Trends und Perspektiven in der linguistischen Forschung“ geplant. 2022 organisierte das Team aus Wrocław in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für interkulturelle Germanistik die 3. Tagung aus dem Zyklus „Linguistische Juniorentreffen in Wrocław“ als Forum junger Wissenschaftler dieser Gesellschaft unter dem Rahmenthema „Linguistik – interkulturell?“. An dem Treffen beteiligten sich aktiv 78 Teilnehmer/innen aus 14 Ländern der Welt.

Nach zwei Jahren, im Jahr 2024, veranstaltete man die 4. Folge der Tagung für Doktorand/innen und Studierende. Das Rahmenthema lautete: „Neue Ideen, Konzepte und Theorien in der Linguistik“. Für November 2026 sind die „Linguistischen Juniorentreffen in Wrocław und in Katowice V“ geplant.

Der Zyklus hat auch eine organisatorische Seite. Neben den Mitarbeitern des Lehrstuhls für Angewandte Linguistik und des Lehrstuhls für Deutsche Sprache beteiligen sich an der Organisation der Tagungen viele Studierende des Instituts für Germanistik der Universität Wrocław, wodurch sie auch Einblick in die wissenschaftliche Tätigkeit bekommen konnten und können.

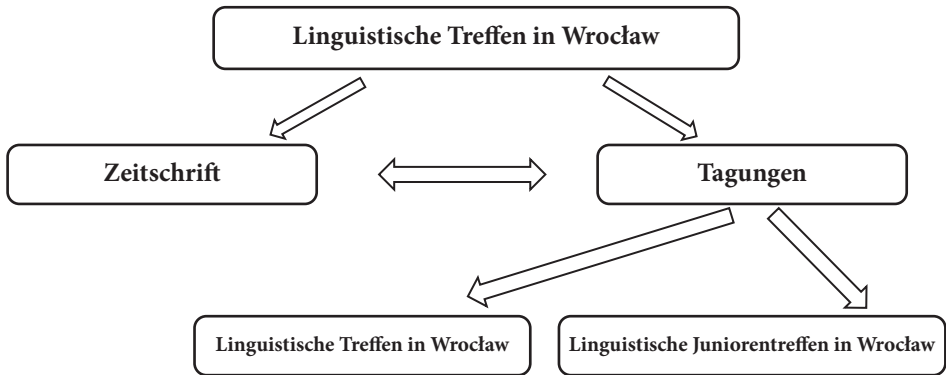
Ein unermesslicher Gewinn der Tagung sind zahlreiche wissenschaftliche Kontakte, gemeinsame Publikationen und Projekte, Kooperationen, viele Ideen für neue wissenschaftliche Aktivitäten sowie viele Freunde des Instituts für Germanistik der Universität Wrocław, die immer wieder gerne nach Wrocław kommen – und, was wir hoffen, auch kommen werden.

5. „Linguistische Treffen in Wrocław“ als Marke

Im Verlauf der vergangenen zwanzig Jahre hat sich die Bezeichnung „Linguistische Treffen in Wrocław“ von einem zunächst funktionalen Titel zu einem etablierten wissenschaftlichen Markenzeichen entwickelt. Der Name, der ursprünglich für die im Jahr 2006 initiierte Schriftenreihe gewählt wurde, hat im Laufe der Zeit eine deutliche Bedeutungs- und Funktionsausweitung erfahren.

Gegenwärtig fungiert er als übergeordneter Dachbegriff, der mehrere eng miteinander verbundene Formate umfasst. Dazu zählen zum einen die wissenschaftliche Zeitschrift „Linguistische Treffen in Wrocław“, die aus der ursprünglichen Schriftenreihe hervorgegangen ist, und zum anderen der gleichnamige internationale Tagungszyklus. Ergänzt wird dieses Spektrum durch die „Linguistischen Juniorentreffen in Wrocław“, die sich gezielt an den wissenschaftlichen Nachwuchs richten.

Es besteht aber ein enger Zusammenhang zwischen den Formaten, der wie folgt veranschaulicht werden kann.



Diese Mehrfachfunktion des Namens verweist auf eine hohe Kohärenz des gesamten Projekts. Die einzelnen Formate sind nicht isoliert voneinander zu betrachten, sondern bilden ein integriertes System wissenschaftlicher Kommunikation. Die Tagungen dienen als Ort der Präsentation und Diskussion aktueller Forschung, während die Zeitschrift die nachhaltige Dokumentation und Verbreitung der Ergebnisse gewährleistet. Die Juniorentreffen ergänzen dieses System um eine explizite Nachwuchsdimension.

Die Etablierung des Namens als Marke ist zudem Ausdruck einer erfolgreichen Positionierung im internationalen wissenschaftlichen Kontext. „Linguistische Treffen in Wrocław“ steht inzwischen nicht nur für eine Reihe einzelner Veranstaltungen, sondern für ein kontinuierlich entwickeltes wissenschaftliches Projekt mit klar erkennbarem Profil. Dieses Profil basiert auf der Verbindung von Internationalität, thematischer Offenheit, interdisziplinärer Ausrichtung sowie der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die Entwicklung zu einer Marke zeigt sich auch darin, dass der Name mit bestimmten Qualitätsstandards und Erwartungen verbunden wird. Dazu zählen insbesondere ein hohes wissenschaftliches Niveau, eine breite thematische Ausrichtung sowie die Möglichkeit zum intensiven fachlichen Austausch. In diesem Sinne fungiert „Linguistische Treffen in Wrocław“ nicht nur als Bezeichnung, sondern auch als identitätsstiftendes Element für die daran beteiligte wissenschaftliche Gemeinschaft.

Der enge Zusammenhang zwischen den einzelnen Formaten kann abschließend schematisch dargestellt werden und verdeutlicht die strukturelle Einheit des gesamten Projekts.

6. Schlussbemerkungen und Perspektiven

Die zwanzigjährige Entwicklung der „Linguistischen Treffen in Wrocław“ zeigt, dass sich dieses Format erfolgreich als ein dauerhaftes Element der wissenschaftlichen Kommunikation im Bereich der germanistischen Linguistik etabliert hat. Die kontinuierliche Organisation der Tagungen, ihre thematische Vielfalt sowie die wachsende internationale Beteiligung belegen die Stabilität und Relevanz dieses Projekts.

Die bisherigen Erfahrungen verdeutlichen, dass der Tagungszyklus seine grundlegenden Funktionen erfüllt: Er ermöglicht den Austausch aktueller Forschungsergebnisse, fördert die wissenschaftliche Vernetzung und bietet insbesondere auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine Plattform zur Präsentation und Diskussion eigener Arbeiten. Die enge Verbindung zwischen Tagung und Publikation trägt darüber hinaus zur nachhaltigen Sicherung und Verbreitung der erarbeiteten Ergebnisse bei.

Ein wesentliches Merkmal der „Linguistischen Treffen in Wrocław“ ist ihre Offenheit gegenüber unterschiedlichen theoretischen Ansätzen und methodologischen Zugängen. Diese Vielfalt hat sich im Verlauf der bisherigen Tagungen als produktiv erwiesen und erlaubt es, aktuelle Entwicklungen innerhalb der Linguistik aufzugreifen und kritisch zu reflektieren.

Im Hinblick auf zukünftige Perspektiven ist davon auszugehen, dass sich der Tagungszyklus weiterhin an aktuellen Entwicklungen der Sprachwissenschaft orientieren wird. Die in den letzten Jahren deutlich gewordene zunehmende Interdisziplinarität sowie die wachsende Bedeutung neuer Forschungsfelder stellen dabei wichtige Bezugspunkte dar. Auch die fortschreitende Internationalisierung dürfte eine zentrale Rolle spielen, da sie den wissenschaftlichen Austausch erweitert und neue Kooperationsmöglichkeiten eröffnet.

Darüber hinaus ist zu erwarten, dass die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses weiterhin einen wichtigen Bestandteil des Projekts bilden wird. Die „Linguistischen Juniorentreffen in Wrocław“ stellen in diesem Zusammenhang eine sinnvolle Ergänzung dar und tragen zur langfristigen Entwicklung der wissenschaftlichen Gemeinschaft bei.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die „Linguistischen Treffen in Wrocław“ nicht nur eine etablierte Tagungsreihe darstellen, sondern ein umfassendes wissenschaftliches Projekt, das auch in Zukunft eine wichtige Rolle im Bereich der germanistischen Linguistik spielen kann.

Literaturverzeichnis

- SZCZĘK, Joanna. „13 Jahre „Linguistische Treffen in Wrocław“ im Überblick“. *Linguistische Treffen in Wrocław* 17 (2020): 17–27. Print.
<https://www.dwds.de/wb/Konferenz>. 19.1.2026.
<https://www.dwds.de/wb/Kongress#d-1-1>. 19.1.2026.
<https://www.dwds.de/wb/Kolloquium>. 19.1.2026.
<https://www.dwds.de/wb/Symposium>. 19.1.2026.
<https://www.ifg.uni.wroc.pl/wydarzenia/quo-vadis-germanistische-linguistik-aktuelle-fragestellungen-und-forschungsfelder-linguistische-treffen-in-wroclaw-x-11-13-09-2025/>. 19.1.2026.

Author's Declaration on the Use of Generative Artificial Intelligence (GenAI) Tools

During the preparation of this work the author used [DeePL] in order to generate of english abstract. After using this tool/service, the author reviewed and edited the content as needed and takes full responsibility for the content of the publication.

ZITIERNACHWEIS:

- SZCZĘK, Joanna. „20 Jahre der Linguistischen Treffen in Wrocław“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 29, 2026 (I): 17–29. DOI: 10.23817/lingtreff.29-1.